



Die Beratung

Die Zeit, in der Angehörige und/oder Nahestehende Sterbende begleiten, ist sehr schwer, denn diese Zeit endet mit dem endgültigen Abschied. Durch eine Beratung kann allen Betroffenen Unterstützung zuteil werden.

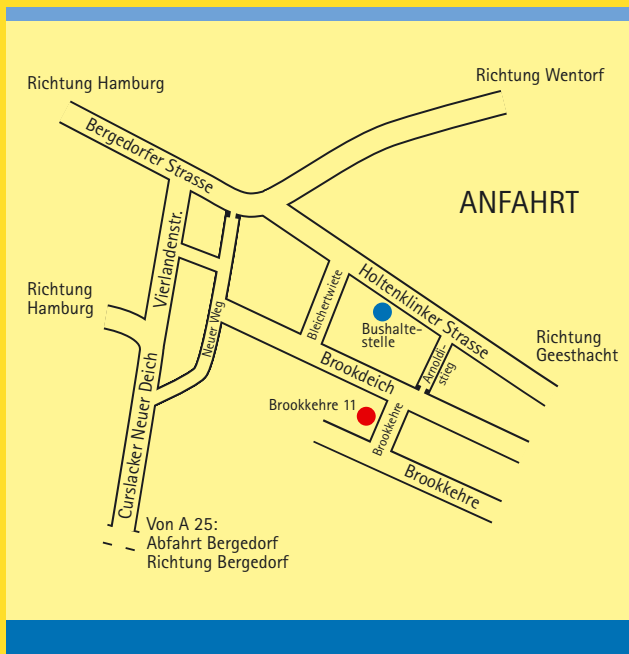
Die jeweilige Situation erfordert individuelles Vorgehen, denn kein Mensch ist dem anderen gleich.

Neben Ideen, die auf die jeweilige Situation bezogen sind, werden neue Sichtweisen angesichts des Todes vermittelt. Diese Ideen können hilfreich dabei sein, den eigenen Blickwinkel angesichts des Schmerzes zu erweitern.

Praktische Anregungen für einen gestalteten Abschied werden vermittelt.

Vieles, was wir bislang nicht geahnt oder in unseren Gedanken nicht zugelassen haben, kann neu gestaltet für alle Beteiligten den Abschied erleichtern.

Verzeihen und um Verzeihung bitten spielen dabei eine wesentliche Rolle, damit die eigene Zukunft kraftvoll, anstatt schmerzhaft gestaltet werden kann.




EIN LIEBER MENSCH WIRD STERBEN

Hoffnungsschimmer im Niemandsland

Anmeldung für Einzelgespräche bei:

Claudia Cardinal
Heilpraktikerin, Sterbeamme
Brookkehre 11
21029 Hamburg
Tel: 040 - 724 24 20
Fax: 040 - 724 22 14
e-mail: claudiacardinal@sterbeamme.de
www.sterbeamme.de





EIN LIEBER MENSCH WIRD STERBEN

Vorbereitung und Begleitung für Angehörige und Freunde

Wenn jemand aus dem nächsten Umfeld sich auf den Weg macht, zu sterben, sind wir oft viel zu beschäftigt mit der Fürsorge. Wir haben keine Zeit für viele Gedanken. Und meist wollen wir das auch nicht.

Nur manchmal, in stillen und verzweifelten Momenten kommen wir uns ganz allein vor mit dieser dauernden Belastung und dann tauchen die Fragen und die Sorgen aus allen Ecken auf.

„Die Hoffnung ist das letzte, was ein Mensch aufgibt!“, heißt es. Doch in den Momenten, in denen wir unserer Angst ausgesetzt sind, ist angesichts der Zweifel nur wenig Hoffnung zu finden. In diesen Momenten wäre es gut, wenn man ganz offen sprechen könnte. Aber wer will das schon hören?

Viele Fragen und Sorgen plagen Menschen, die wissen, dass jemand aus ihrer Nähe in absehbarer Zeit sterben wird. Und mit diesen Fragen stehen meist alle sprachlos allein. Dann scheint es besser zu sein, sich mit Feinheiten in Pflegefragen zu beschäftigen.

Angesichts des gefürchteten Abschieds ist es sehr schwer, an die Zukunft denken zu müssen.




Viele offene Fragen:

- » Was darf ich den Betroffenen sagen?
 - » Und darf man Betroffene überhaupt fragen?
 - » Sollte ich sie lieber in Ruhe lassen?
 - » Was kann ich noch geben?
 - » Wie kann ich herausfinden, was Betroffene sich wünschen?
 - » Kann man denn gar nichts mehr tun?
 - » Soll ich meinen eigenen Schmerz verbergen?
 - » Was soll ich nur tun mit der dauernden Angst?
 - » Was soll ich tun mit meinen schmerzenden Mitgefühl?
 - » Wie kann ein Abschied in Frieden geschaffen werden?
- Es ist so viel offen.

Jeder Abschied von nahen Menschen ist eine enorme Herausforderung. Der Tod ist die größte Hürde, denn diese Trennung ist endgültig.

Angesichts dieser großen Belastung neigen wir dazu, uns in medizinischen Fragen zu verstricken und möglichst gute Laune vorzugeben. Möglicherweise machen uns Streitereien mit Verwandten oder Pflegesituationen, in denen scheinbar alles nur auf einer Schulter lastet, zusätzlich zu schaffen.



Wege aus Hoffnungslosigkeit und Angst

Angst und Sorge sind es, die uns lähmen können. Und in einer Lähmung ist es nicht verwunderlich, wenn so Vieles, was wir eigentlich sagen oder tun woll(t)en, unterbleibt. Die Lähmung ist es, die uns handlungsunfähig macht.

Das ist für einen Abschied die schlechteste Lösung.

Der Weg aus Hoffnungslosigkeit, Angst und Sorge kann trotz des Schmerzes kraftvoll sein und trotz aller zukünftigen Ungewissheit ungeahnte Handlungsmöglichkeiten in sich bergen.

Erst dann, wenn wieder Handlungsfähigkeit erlernt wird, ist es möglich, aus der Starre zu erwachen. Und erst die Handlung wird es sein, die einen Frieden möglich macht – für alle Beteiligten!

Dazu sind unkonventionelle Ideen ebenso notwendig und wichtig, wie das Erlernen neuer Sichtweisen.